

Archäologie neue Erkenntnisse bezüglich der Dauer und Intensität muslimischer Besiedlung, der ethnischen Herkunft, des Alters, Gesundheitszustands und der Todesart der Bewohner. Gerade die Verbindung historischer und archäologischer Forschung macht den Erkenntniswert eines Bandes aus, der der Organisation des Raumes in einer quellenarmen Zeit gewidmet ist.

Ursula Vones-Liebenstein

Richard HITCHCOCK, *Mozarabs in Medieval and Early Modern Spain. Identities and Influences*, Aldershot u. a. 2008, Ashgate, XX u. 151 S., ISBN 978-0-7546-6314-0, GBP 55. – Bisher durch eine Reihe einschlägiger Aufsätze hervorgetreten, legt der Emeritus der Univ. Exeter hier eine knappe, aber quellengestützte Überblicksdarstellung vor. Die Christen in al-Andalus, namentlich in Córdoba im 9. Jh., werden kontrastiert mit den arabisch sprechenden Christen unter den Kronen von León-Kastilien und von Aragón im 12. und 13. Jh., für welche H. allein den Terminus Mozaraber gelten lassen will. Es sei nicht zulässig und auch von den Quellen her nicht gedeckt, Widerstand gegen die Araber leistende Christen in Córdoba mit diesem Ausdruck zu belegen. Deshalb fällt auf, wie wenig die nicht zuletzt von deutschsprachiger Forschung untersuchte Haltung der Cluniazenser und des Papsttums zu den arabisierten, aber spätantik-westgotische Traditionen bewahrenden Christen problematisiert wird; Namen wie Odilo Engels, Peter Segl, Ludwig Vones und Klaus Herbers fehlen sogar im Literaturverzeichnis. Im letzten Kapitel geht es um die durch Kardinal Francisco Jiménez de Cisneros 1504/08 in Toledo versuchte Wiederbelebung des mozarabischen Ritus, eine Bezeichnung, die H. konsequenterweise ablehnt, die jedoch im Register trotzdem verwendet wird.

K. B.

*Medieval Iberia. Changing Societies and Cultures in Contact and Transition*, ed. by Ivy A. CORFIS / Ray HARRIS-NORTHALL (Colección Tamesis. Serie A: Monografías 247) Woodbridge u. a. 2007, Tamesis, XVIII u. 191 S., ISBN 978-1-85566-151-6, GBP 50 bzw. USD 95. – Der stark literaturgeschichtlich ausgerichtete Sammelband mit insgesamt 14 Beiträgen bietet aus im engeren Sinne historischer Sicht folgendes: zwei Spezialstudien zu conversos und Abkömmlingen von conversos im 15. Jh.: E. Michael GERLI, *The Converso Condition: New Approaches to an Old Question* (S. 3–15); Joseph T. SNOW, *Speaking through Many Voices: Polyphony in the Writings of Teresa de Cartagena* (S. 16–29); eine Studie zu einer der wenigen gegen König Heinrich von Trastámara kritischen Überlieferungen: Frank A. DOMÍNGUEZ, *Chains of Iron, Gold and Devotion: Images of Earthly and Divine Justice in the Memorias of Dona Leonor López de Córdoba* (S. 30–44), deren Vater als Anhänger König Peters des Grausamen hingerichtet wurde; einen aktuellen Forschungsüberblick: Stanley G. PAYNE, *Visigoths and Asturians Reinterpreted: The Spanish Grand Narrative Restored?* (S. 47–56); Überlegungen zu Funktion und Wirkung von Greuelgeschichten über muslimische Gegner: Noel FALLOWS, *Against the Arabs: Propaganda and Paradox in Medieval Castile* (S. 57–69); Charles F. FRAKER, *Hermes Trismegistus in General Estoria II* (S. 87–98), zu einem Werk von König Alfons dem Weisen; einen Beitrag zur Universitäts- und Bildungsgeschichte: William J. COURTENAY, *Spanish and*